

Kästen nicht zu große Lücken werden, durch die sich der Gestreifte zwängen kann.

Gut hat er das gemacht! Noch etwas Streu ins neue Heim. Soweit ist alles vorbereitet. Jetzt die zwei „Hütten“ mit aller Kraft aneinander gedrückt, noch ein Tau zur Sicherung darum und mit Draht die Tragen beider Kästen verreiteln. Fertig! Schieber hoch! Ein beherzter Wärter steht auf dem Kastendach, hat die Verschlüsse gelöst, und rasselnd zieht er zwei Schieber herauf. Wir brauchen gar nicht lange zu stupsen — gemächlich schreitet der Tiger dahin, wohin er soll; hinweg aus seiner Koje, worin es ihm anscheinend selbst nicht mehr gefiel. „Runter!“ Und wie der Vorhang vor ein Zwischenspiel saust der Schieber nieder, natürlich nicht bis auf die Schiene; denn der Schwanz darf seine schwarze Spitze nicht verlieren. Verschrauben! Abbauen! Damit war der Gestreifte wieder reisefertig.

Der Herr Inspektor erscheint mit dem Frachtbrief und will unsere Auslagen vom Empfänger erheben. Bewahre! Freundschaftsdienst am Schwesternbetrieb! Jeden Tag kann uns etwas Ähnliches widerfahren. Dann tut ein anderer dasselbe für uns. Im übrigen hat es allen Spaß gemacht!

Wie konnte so was überhaupt passieren? Der nicht mehr bewohnte Holzbau verriet es; schlimm genug sah's darin aus. War's aus Spielerei, aus einem Unbehagen über die Trennung von den Artgenossen oder einer triebhaften Regung: Der Tiger hatte seine Krallen und später wohl die Zähne bis zum Bluten ins weiche Holz gepreßt. Bei dem Block, der noch mit einer Schiene gesichert war und in dem die starken Eisenstäbe standen, ist vielleicht einer dieser Stäbe wacklig geworden, und nun dürfte das Verfahren erst richtig reizvoll geworden sein: Stab um Stab ist gesunken oder rausgeflogen — die Pranken haben vielleicht nachgeholfen, und mit einem Male ist der ganze Klotz mitsamt dem restlichen Gitterwerk gefallen. Glücklicherweise war das im Leipziger Hauptbahnhof, wo umgeladen werden sollte, aufgefallen; und so fand die Reiselaune des Dschungelherrschers ihr glückhaftes Ende.